

Zeitschrift: Publikationen der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft.
Serie 2 = Publications de la Société Suisse de Musicologie. Série 2

Herausgeber: Schweizerische Musikforschende Gesellschaft

Band: 57 (2017)

Artikel: Schlussgottesdienst im Berner Münster, Liturgieblatt

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-858645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schlussgottesdienst im Berner Münster, Liturgieblatt

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST ZUM ABSCHLUSS DES V. INTERNATIONALEN KIRCHENMUSIKKONGRESSES

IM BERNER MÜNSTER

25. OKTOBER 2015, 21. SONNTAG NACH TRINITATIS

Unser Vater im Himmel!

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft

und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Lukas Langlotz (*1971), «Gebet».

Kantate für Counterenor-Solo, Vokalquartett, Kinderchor,
gemischten Chor, zwei Saxophone und grosse Orgel.
Uraufführung.

kM'15

LITURGIE

● stehend | **Gemeindelied**

dazu: Einzug der Liturgen

RG 570, 1 – 4 «Lobet den Herren»

● sitzend | **Gnadengruss und Begrüssung**

● sitzend | **Grusswort**

Kirchenbundspräsident Gottfried Locher

● stehend | **Gemeindelied**

RG 570, 5 – 8 «Lobet den Herren»

● sitzend | aus **Psalm 19**



V/G Gott der Herr ist Son-ne und Schild, der Herr gibt Gna - de und Eh - re.

L Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes,
vom Werk seiner Hände kündet das Firmament.

G **Ein Tag sagt es dem andern,**
eine Nacht tut es der andern kund,

L ohne Worte und ohne Reden,
unhörbar bleibt ihre Stimme.

G **Doch die Botschaft geht in die ganze Welt hinaus,**
ihre Kunde bis zu den Enden der Erde.

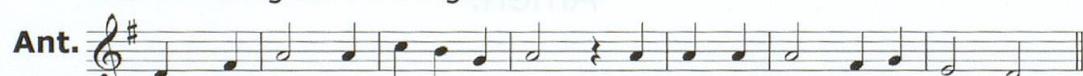
L Die Weisung des Herrn ist vollkommen,
sie erquickt den Menschen.

G **Das Gebot des Herrn ist lauter,**
es erleuchtet die Augen.

L Die Urteile des Herrn sind wahr,
gerecht sind sie alle.

G **Wer bemerkt seine eigenen Fehler?**
Sprich mich frei von Schuld,
die mir bewusst ist!

alle Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist,
wie es war im Anfang, so auch jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.



V/G Gott der Herr ist Son-ne und Schild, der Herr gibt Gna - de und Eh - re.

● sitzend | **Tagesgebet**

● sitzend | **Kyrie**

RG 197 «Kyrie eleison» (im Kanon)

● sitzend | **Kantate I**

I. «Vater Unser im Himmel»

Lukas Langlotz, «Gebet»

● sitzend | **Gnadenzuspruch**

● stehend | **Gloria**

RG 221, 1 «Allein Gott in der Höh sei Ehr»

● sitzend | **Kantate II**

II. «Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.»

● sitzend | **Orgelimprovisation**

● sitzend | **Kurzpredigt**

● sitzend | **Kantate III**

III. «Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.»

● sitzend | **Fürbitten**

Nach jeder Bitte sagt die Gemeinde:
«Wir bitten dich, erhöre uns.» / «Seigneur, écoute nous.»

● sitzend | **Kantate IV**

IV. «Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.»

● sitzend | **Friedensgruss**

Geben Sie einander die Hand zum Zeichen des Friedens und sagen Sie:
«Friede sei mit dir» / «La paix du Christ».

● sitzend | **Kantate V**

V. «Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.»

● stehend | **Unser Vater / Vaterunser**

Die Gemeinde stimmt in das Vaterunser der Chöre ein.

RG 286 «Unser Vater im Himmel»

● stehend | **Gemeindelied**

RG 75, 1 «Nun saget Dank»

● sitzend | **Kantate VI**

VI. «Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.»

● stehend | **Sendung und Segen**

Die Gemeinde stimmt in das «Amen» der Chöre ein.

● Ein Gott, ein Herr, ein Kinde ist das Christuskind.
Die Mutter ist es der andern kund,
ohne Mutter und ohne Vater,
unehrer bleibt ihre Stütze.
Doch die Knechtzeit gehörte nicht dem Herrn, allein
Ihr Kunde bis zu den Menschen entzog jene Herrlichkeit.
Die Verkündung des Herrn ist vollkommen,
die erfüllt den Menschen.
Das Gehen des Herrn ist wunderbarlich allein
es versteckt die Angenommenheit.
Die Worte des Herrn sind wahr,
worum sind sie alle.
Wer bemerkt keine eigenen Fehler, so man zu eignen Unruhe, VI
Sprich mich frei von Ungeschickheit, mein Unbedenken, du raus schaue,
die mir beweist ist.
alle Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist; VI
der Herr ist der Allerheiligste, der Gott und der Mensch ist keiner der anderen
nicht von Ewigkeit zu trennen. VI

Am Ende der Liturgie steht der Segen der Kirche: VI
kM 15

MITWIRKENDE

Kai Wessel – Countertenor

Solovoices mit Svea Schildknecht, Sopran; Francisca Näf, Mezzosopran; Jean-Jacques Knutti, Tenor; Jean-Christophe Groffe, Bass

Raphael Camenisch und Christian Roellinger – Saxophone

Berner Münster Kinder- und Jugendchor und Ensemble der Berner und Zürcher Kantorei, Johannes Günther – Leitung

Daniel Glaus – Orgel

Kirchenbundspräsident Gottfried Locher – Grusswort

Pfr. Beat Allemand (ev.-ref.), Pfrn. Anne-Marie Kaufmann (christkath.),

Pfr. Christian Schaller (röm.-kath.), Pfrn. Esther Schläpfer (ev.-ref.) – Liturgie und Predigt

MITTEILUNGEN UND DANK

Apéro und Worte zum Abschluss

Anschliessend an den Gottesdienst lädt der Kirchgemeinderat der Münstergemeinde zum Apéro in der Matterkapelle ein.

Abschliessende Gedanken zum V. Internationalen Kirchenmusikkongress durch Prof. Dr. David Plüss.

Kollekte

Die Kollekte kommt der Kirchenmusik im Berner Münster zugute.
Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Dank

Ein herzlicher Dank gilt der Vincenzinstiftung des Berner Münsters für die Finanzierung des Kompositionsauftrags und dem Kirchgemeinderat des Berner Münsters, dem Kanton Bern und der Stadt Bern für das Apéro nach dem heutigen Gottesdienst.

Siehe
Hilf, Segne
Dein Reich komme.

Lukas Langlotz (*1971), Kantate für Countertenor-Solo, Vokalquartett, Kinderchor, gemischten Chor, 2 Saxophone und grosse Orgel

Im Zentrum der sechsteiligen Kantate steht das «**Vaterunser**» als das alle christlichen Konfessionen verbindende Gebet. Den Sätzen des «Vaterunser» gegenübergestellt werden weitere Texte aus der Bibel (aus den Psalmen, Hiob, den Klageliedern, dem Hohelied), dem apokryphen Thomasevangelium, sowie von Meister Eckehart und Friedrich Nietzsche.

Den Sängerinnen fallen bestimmte Rollen zu:

So verkörpert der **Solist (Countertenor)** einen Prediger (im Sinne von «Kohlelet»), der in dieser Funktion gleichzeitig ein Suchender, ein Zweifelnder und ein Mystiker ist.

Die **Chöre** stehen für Menschen, die leiden, sich freuen, trauern, Angst haben, hoffen. Dabei stellt der **Kinderchor** wiederholt offene Fragen und Schlüsselbegriffe wie Vater / Mutter, Ich / Du, Gott, Name in verschiedensten Sprachen (deutsch, englisch, französisch, italienisch, kurdisch, arabisch, japanisch, hebräisch u.a.) in den Raum. Das **Vokalquartett** bildet eine Art betende Gemeinde und singt den ganzen Text des «Vaterunser» nach Matthäus 6,9–13 auf Deutsch und Latein.

Gegen Ende lösen sich einige Sänger aus der festen Chorgruppe und suchen Wege durch den Kirchenraum.

TEIL I

Soloquartett

– dreimaliger Schrei – Vater unser im Himmel.

Countertenor

Wohin bewegen wir uns? Fort von allen Sonnen? Stürzen wir nicht fortwährend? Und rückwärts, seitwärts, vorwärts, nach allen Seiten? Gibt es noch ein Oben und ein Unten? Irren wir nicht durch ein unendliches Nichts? Haucht uns nicht der leere Raum an? Ist es nicht kälter geworden? Kommt nicht immerfort die Nacht und mehr Nacht?

(Friedrich Nietzsche, aus: «Die fröhliche Wissenschaft», § 125)

Kinderchor

wo? wann? warum? wohin? wer? was? wieso?
– in verschiedenen Sprachen

Chor

Ich schreie zu dir, und du antwortest mir nicht; ich stehe da, und du starrst mich an. (Hiob 30,20)

TEIL II**Soloquartett**

Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.

Countertenor

Gott ist ein Nichts, und Gott ist ein Etwas.

Wer sagt, Gott sei hier oder dort, dem glaubet nicht.
(Meister Eckehart)

Wenn ihr die zwei zu eins macht
und wenn ihr das Innere wie das Äußere macht
und das Äußere wie das Innere
und das Obere wie das Untere
und wenn ihr das Männliche und das Weibliche
zu einem einzigen macht,
so dass das Männliche nicht männlich
und das Weibliche nicht weiblich ist,
[...] dann werdet ihr in das Königreich eingehen.
(Thomas-Evangelium 22)

Kinderchor

ich; du; Vater; Mutter; Name; Gott

– in verschiedenen Sprachen

Maranatha!

Chor

– in verschiedenen Sprachen

Heilig. Sanctus.

Dein Reich komme.

TEIL III

Soloquartett

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Fiat voluntas tua sicut in caelo et in terra.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Countertenor

Du wirst niemals mehr beten, niemals mehr anbeten, niemals mehr im endlosen Vertrauen ausruhen – du versagst es dir, vor einer letzten Weisheit, letzten Güte, letzten Macht stehen zu bleiben und deine Gedanken abzuschirren – du hast keinen fortwährenden Wächter und Freund für deine sieben Einsamkeiten – du lebst ohne den Ausblick auf ein Gebirge, das Schnee auf dem Haupte und Gluthen in seinem Herzen trägt – es giebt für dich keinen Vergelter, keinen Verbesserer letzter Hand mehr – es giebt keine Vernunft in dem mehr, was geschieht, keine Liebe in dem, was dir geschehen wird – deinem Herzen steht keine Ruhestatt mehr offen, wo es nur zu finden und nicht mehr zu suchen hat, du wehrst dich gegen irgend einen letzten Frieden, du willst die ewige Wiederkunft von Krieg und Frieden: – Mensch der Entzagung, in Alledem willst du entsagen? Wer wird dir die Kraft dazu geben? Noch hatte Niemand diese Kraft!

(Friedrich Nietzsche, aus: «Die fröhliche Wissenschaft», § 285)

Kinderchor

wo? warum? wann? Gott; wie?

– in verschiedenen Sprachen

Fürbitten

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Chor (gesprochen, geflüstert, geschrien)

Auszüge aus den Psalmen 39, 63, 88, 107, 126, dem Hohelied, Hiob und den Klageliedern.

TEIL IV

Soloquartett / Chor

Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.

Countertenor

Wer sucht, soll nicht aufhören zu suchen, bis er findet;
und wenn er findet, wird er bestürzt sein;
und wenn er bestürzt ist, wird er verwundert sein,
und er wird über das All herrschen.

(Thomas-Evangelium 2)

Wer das All erkennt, sich selbst aber verfehlt,
der verfehlt das All.

(Thomas-Evangelium 67)

(Soloquartett / Chor dazu geflüstert:)

Ich bin das Licht, ich bin das All.

(Thomas-Evangelium 77)

Kinderchor

tacet

TEIL V

19 Solisten im Kirchenraum wie suchend umhergehend

Chor / Soloquartett – Solisten

Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Kinderchor – Solisten

Mutter; Vater; ich; du
– in verschiedenen Sprachen

Chor / Kinderchor (stehend, an Ort)

Ausgehend vom Satz «et ne nos inducas ... » wird allmählich das ganze lateinische Pater noster entfaltet.

Countertenor

Wer das All erkennt, sich selbst aber verfehlt,
der verfehlt das All.

(Thomas-Evangelium 67)

Ich bin das Licht, das über allen ist.

Ich bin das All,

das All ist aus mir hervorgegangen
und das All ist zu mir gelangt.

Spaltet das Holz, ich bin da,
habt einen Stein auf,
und ihr werdet mich dort finden.

(Thomas-Evangelium 77)

TEIL VI

TEIL VI

Soloquartett / Chor / Kinderchor

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Quia tuum est regnum et potestas et gloria
in saecula saeculorum. Amen.

Chor (den Raum verlassend)

Mein Gebet gelange zu dir /
neige dein Ohr meinem Flehn /
Elend bin ich und krank zum Tode /
wie mir angst ist! /

Wenn ich spreche, wird mein Schmerz nicht gelindert,
und auch wenn ich es lasse, weicht er nicht von mir. /
mein Herz glüht in meiner Brust /

ich bin krank vor Liebe! /

Und nun, was habe ich zu hoffen? /
Warum verstößt du mich, verbirgst dein Angesicht vor mir? /

Da ist unser Mund voll Lachen und unsere Zunge voll Jubel /
wie nichts ist meine Lebenszeit vor dir /

Ich werde jubeln in dem Schatten deiner Flügel /
wie vergänglich ich bin /

Lege mich wie einen Siegelring an dein Herz /

kM 15

Kinderchor (den Raum verlassend)

Gott; warum? wie? wer? wann?

– in verschiedenen Sprachen

Countertenor

Du sollst ihn lieben, wie er ist
 ein Nicht-Gott, ein Nicht-Geist,
 eine Nicht-Person, ein Nicht-Bild, mehr noch:
 wie er ein lauter, reines, klares Eines ist,
 abgesondert von aller Zweifel.
 Und in diesem Einen sollen wir ewig versinken
 vom Etwas zum Nichts.
 (Meister Eckehart)

Werdet Vorübergehende!

(Thomas-Evangelium 42)

Iuden, sich freuen, ruget haben, hoffen. Und ich denke an die Schreie
 der Menschen, die einen Gott brauchen, denn sie klagen können. Ich
 denke der Gebete ein Ton, viele Töne, eine entrückte Welle von Tönen, die
 gegen den Himmel schlagen. Wie eine verklärte Kraft, eine Dimension,
 die durch nichts anderes erfasst werden kann.

Das manchmal hört man Menschen erzählen, wie sie geheilt
 worden sind, sie sind überzeugt, dass Gott sie gehabt hat. Was sie erlebt
 haben, deuten sie als von Gott geschenkt. Im Beten wächst ihr Glaube
 und sie fühlen sich geliebt.

Zu hören ist auch, dass andere ebenfalls geheilt haben, aber dass
 nichts passiert ist, was ihnen ihre Erwartungen hätte. Die Hoffnungsstille
 nicht weggehen, der Stoltz ließ sich nicht beseitzen. Und oft fühlen sich
 diese Menschen von Gott verlassen und beginnen zu zweifeln. Unbe-
 kümmerlich, hartherzig, verflucht so kommt der Unkluschen Gott vor,
 wenn sie dann überhaupt noch an einen Gott glauben. Sie fühlen sich
 nicht ernst genommen, dem Schicksal ausgeliefert.

Im ersten Teil der Kantate singt der Chor: Ich schreie zu dir und du
 antwortest nicht; ich sehe da, und du starrst mich an. – (Hl 30,20) Mit
 diesen Worten fordert im Alten Testamente der von Engeln geschickte
 Heil-Gott zur Antwort auf. Sein Vertrauen zu Gott war erschüttert. Er
 steht für alle, die Widerstand leisten, bis ein Gott sich zeigt. Widerstand
 ist ein großes Wort, wie Friede und Liebe, und kann wie alle großen
 Worte missbraucht werden. Trotzdem. Ohne Widerstand gibt es kein
 Leben. Und solange es Leben gibt, wird es Not und Wünsche geben.
 Solange es Menschen gibt, werden sie in ihrer Not beten, um sie zu
 Erhörung finden oder entzweit sein. Das war auch in biblischen Zeiten
 nicht anders.

